

Pommersfelden, 21. Oktober 1944
xxxxxxxxxx

Frau
Berta Heupel

Oberammergau
König Ludwigstr. 27

Sehr verehrte gnädige Frau!

Ich habe Ihr Schreiben ^{vom} 23.9. erhalten und danke Ihnen bestens dafür. Ich darf wohl annehmen, daß Sie mittlerweile Zeit und Gelegenheit gefunden haben, sich mit Herrn Prof. v. Heckel zu besprechen, so daß Sie nunmehr auch von seiner Seite aus über die Angelegenheit und im besondern über die Eigentumsfrage am Arbeitsmaterial Ihres Mannes und an der Fotokopie des Registers völlig aufgeklärt sind. Ich möchte von mir aus nochmals wiederholen, daß es mir völlig fern liegt, die Register-Arbeit irgendjemand anderem zu übertragen, solange wir noch hoffen können, daß Ihr Gatte heil und gesund zurückkehrt. Aber ~~deshalb~~ und die ständig zunehmende Luftgefahr zwingt mich jetzt zu Vorsichtsmaßnahmen besonderer Art und es scheint mir ~~daher~~ unbedingt geboten, daß die handschriftlichen Materialien und insbesondere die Fotokopie so aufbewahrt werden, daß eine Gefahr der Vernichtung ausgeschaltet wird. Sie sagten Herrn Dr. Opitz, daß Sie die Fotokopie im Kloster Ettal verwahren möchten. Mir scheint diese Verwahrung nicht genügend zu sein, ich glaube vielmehr, daß die Fotokopie in einem Bergwerk hinterlegt werden muß. Vorsichtshalber möchte ich aber von der Fotokopie noch eine oder vielleicht mehrere neue Fotokopien anfertigen lassen. Ich bitte Sie daher, mir mitzuteilen, wann in der nächsten Zeit Herr Dr. Opitz die Fotokopie abholen kann.

Mit der Versicherung ausgezeichneter Hochachtung und besten Empfehlungen

Heil Hitler!